

Als Grundlage für das gemeinsame Rezitieren und Kontemplieren, wurden hier die deutschen Übersetzungen von vier der fünf königlichen Sūtras aneinandergereiht.

Diese vier sind:

- (1) *Der König unter den Wegen des Strebens nach dem Vollendeten Wirken der Edlen*
- (2) *Das Herz-Sūtra*
- (3) *Das Sūtra der Weisheit der Edlen im Moment des Übergangs*
- (4) *Das 35-Buddha-Sūtra*

Drei der hier abgedruckten Übersetzungen sind bereits in verschiedenen Heften im Bodhi Verlag erschienen; dort findet sich auch jeweils die tibetische Lautschrift, der tibetische Text und zum Teil auch ergänzende Erklärungen zu den einzelnen Sūtras. Diese Hefte können über die Bodhi Path Zentren oder auch direkt beim Bodhi Verlag bezogen werden.

Wo findet sich was?

Das Heft *Der König unter den Wegen des Strebens nach dem Vollendeten Wirken der Edlen* enthält eben dieses Sūtra. Shamar Rinpoches Buch *Der König der Wunschgebete. Ein Kommentar zum Samantabhadra Wunschgebet*, Joy Verlag, enthält genauere Anleitungen dazu. Die Übersetzung eines klassischen tibetischen Kommentars zu diesem Sūtra ist außerdem in *Vollendetes Wirken, Tāranāthas Kommentar zum „König unter den Wegen des Strebens nach dem Vollendeten Wirken der Edlen“*, Bodhi Verlag 2007, enthalten.

Das Heft *Wunschgebete und andere Texte* enthält u. a. das *Herz-Sūtra*.

Das Heft *Mahāyāna-Sojong. Eine Mahāyāna-Praxis zur Bereinigung von Fehlern beim Einhalten von Gelübden* enthält u. a. *Das 35-Buddha-Sūtra* (= *Das Sūtra des Bereinigens von Verfehlungen auf dem Bodhisattva-Weg*). Shamar Rinpoches Buch *Ein Weg der Praxis. Das Bodhi Path-Programm*, Joy Verlag, enthält zudem genauere Anleitungen dazu.

**Der König unter den Wegen des Strebens
nach dem Vollendeten Wirken der Edlen
(= die Wunschgebete des Bodhisattva Samantabhadra)**

Im Sanskrit: *Ārya Bhadra Cārya Praṇidhāna Rāja*

Im Tibetischen: *'phags pa bzang po spyod pa'i smon lam gyi rgyal po*

(Im Deutschen: *Der König unter den Wegen des Strebens nach dem Vollendeten Wirken der Edlen*)

Ich verbeuge mich vor dem edlen Mañjuśrī Kumārabhūta

(Die sieben Aspekte der Praxis, die den Geiststrom reinigen)

(Verehrung)

(1) All ihr Buddhas der drei Zeiten und der zahllosen Welten der zehn Richtungen,
ihr Löwen unter den Menschen:

Euch allen bringe ich meine Verehrung dar,
voll Freude, durch Körper, Rede und Geist.

(2) Durch die Kraft der Wege des Strebens nach dem Vollendeten Wirken
seid ihr, all ihr Siegreichen, tatsächlich in meinem Geist.

Mit Körpern so zahlreich wie Atome in den Welten verbeuge ich mich
und bezeuge euch, all ihr Siegreichen, höchste Verehrung.

(3) In einem einzigen Atom weilen Buddhas,
so zahlreich wie Atome, von Bodhisattvas umgeben.

Ich vertraue darauf, dass damit alles, die gesamte Sphäre des Seins,
von euch Siegreichen erfüllt ist.

(4) Die Ozeane eurer unerschöpflichen Qualitäten
preise ich in allen Tönen, mit Ozeanen verschiedener Wohlklänge.

In vollkommener Weise beschreibe ich eure Qualitäten,
all ihr Siegreichen, und lobpreise euch, all ihr Sūgatas.

(Opferungen)

(5) Edle Blumen und edle Girlanden,
Klänge, Balsam und erlesenste Schirme,
vollkommene Lichter und edles Räucherwerk
bringe ich euch Siegreichen als Opferung dar.

(6) Edle Gewänder und feinste Düfte
sowie Pulversäckchen, dem Berg Meru gleich:
All dies Erlesene, vollendet angerichtet,
bringe ich euch Siegreichen als Opferung dar.

(7) Opferungen, unübertrefflich und umfangreich,

bringe ich euch, all ihr Siegreichen, voll Wertschätzung dar.
Mit der Kraft des Vertrauens in das Vollendete Wirken
verehre und opfere ich euch, all ihr Siegreichen.

(Bekennen von Negativem)

(8) Von Begierde, Zorn und Unwissenheit vereinnahmt
habe ich Negatives getan, durch Körper, Rede und Geist.
All diese üblen Taten, was immer es auch war,
bekenne ich im Einzelnen.

(Erfreuen am Positiven)

(9) Ich erfreue mich an all dem Guten
aller Siegreichen und Bodhisattvas der zehn Richtungen,
der Pratyekabuddhas, all jener, die auf dem Weg sind
oder bereits am Ziel sowie jenem aller Wesen.

(Aufforderung zum Drehen des Dharma-Rades)

(10) Leuchten der Welten aller zehn Richtungen,
die ihr über die Stufen zur Erleuchtung den Buddha-Zustand,
Freiheit von Verhaftetsein, erlangt habt, euch alle, ihr Schützer, fordere ich auf:
dreht das unübertreffliche Rad!

(Bitte zu bleiben)

(11) Jene unter euch, die beabsichtigen, das Parinirvāṇa zu zeigen,
bitte ich mit gefalteten Händen:
Bleibt zum Wohl und zur Freude aller Wesen
für Äonen so zahlreich, wie es Atome in den Welten gibt.

(Widmen des Heilsamen)

(12) Was immer an Gutem durch Verehren und Opfern,
Bekennen und Erfreuen, Auffordern und Bitten angesammelt wurde,
und sei es noch so gering,
ich widme all dies dem Erlangen vollkommener Erleuchtung.

(Die verschiedenen Wege des Strebens: Kurzfassung)

(13) Mögen die Buddhas der Vergangenheit und jene,
die in den Welten der zehn Richtungen weilen, verehrt werden.
Mögen jene, die noch nicht erschienen sind, schnellstens ihre Vorsätze verwirklichen
und über die Stufen zur Erleuchtung den Buddha-Zustand erlangen.

(14) Mögen alle Welten der zehn Richtungen
weit und vollkommen rein sein.

Mögen sie von Siegreichen, die am mächtigen Baum der Erleuchtung angelangt sind
und von Bodhisattvas ganz erfüllt sein.

(15) Mögen alle Wesen der zehn Richtungen
immer gesund und glücklich sein.
Möge die Dharma-Praxis aller Wesen harmonisch sein,
und mögen sich ihre Hoffnungen erfüllen.

(Die verschiedenen Wege des Strebens: Ausführlich)

(1., Wege des Strebens in Bezug auf das Mahāyāna-Verhalten im Allgemeinen)

(1., Streben, Bodhicitta zu entwickeln)

(2., Streben, sich an alle Leben zu erinnern)

(3., Streben, immer ein Praktizierender zu sein, der Leidbringendem entsagt)

(16) Möge ich das Erleuchtende Wirken üben
und mich in allen Daseinsformen an meine Leben erinnern.
Möge ich in allen Lebenszeiten, in Tod, Übergang und Wiedergeburt,
stets ein Praktizierender sein, der Leidbringendem entsagt.

(4., Streben, das allgemeine Verhalten zu vervollkommen)

(5., Streben, sich in ethischer Disziplin zu üben)

(17) Möge ich, dem Beispiel aller Siegreichen folgend,
das Vollendete Wirken zur Vollkommenheit führen.
Möge ich Ethik makellos und völlig rein aufrechterhalten,
ihr niemals zuwiderhandeln und sie fehlerfrei praktizieren.

(6., Streben, mit übersinnlichen Fähigkeiten den Dharma zu lehren)

(18) Möge ich den Dharma in allen Sprachen lehren,
in den Sprachen der Devas, Nāgas und Yakśas,
in den Sprachen der Geister und der Menschen,
in den Sprachen aller Wesen, wie viele es auch sind.

(7., Streben, Bodhicitta niemals außer Acht zu lassen)

(8., Streben, sich von Negativität und Schleiern zu reinigen)

(19) Möge ich mich, mit Sanftmut und Klugheit, ganz den Pāramitās widmen
und damit Bodhicitta niemals außer Acht lassen.
Möge ich mich von allem Negativen,
von allem, was mich verschleiert, vollkommen reinigen.

(9., Streben, von den drei Fehlern frei zu sein)

(10., Streben, ungehindert zu sein)

(20) Möge ich, von Karma, Kleśas und dem Einfluss der Māras frei,
in den Welten und unter den Wesen wirken,
rein wie ein Lotus, den kein Wasser beschmutzt
und ungehindert wie Sonne und Mond am Firmament.

(11., Streben, Wesen zu Wohlbefinden zu führen)

(21) Möge ich, in allen Welten und Richtungen, so viele es auch sind,
das Leid der niederen Daseinsformen völlig beenden,
alle Wesen zu Glück führen
und ihr vollkommenes Wohlergehen bewirken.

(12., Streben, grenzenlos Ausstrahlungen zu manifestieren)

(13., Streben, für immer das Wohl der Wesen zu bewirken)

(22) Möge ich das Erleuchtende Wirken vervollkommen
und den Eigenarten der Wesen entsprechend handeln.
Möge ich das Vollendete Wirken vollkommen vermitteln
und in allen zukünftigen Zeitaltern praktizieren.

(II., Wege des Strebens in Bezug auf die spezifischen Mysterien eines Bodhisattva)

(1., Streben, in Einklang mit Dharma-Gefährten zu sein)

(23) Möge ich immer mit jenen verbunden sein,
deren Verhalten mit dem meinen übereinstimmt.
Mögen unsere Wege des Strebens ein und dieselben sein,
ebenso wie unser Wirken durch Körper, Rede und Geist.

(2., Streben, sich immer auf spirituelle Lehrer zu stützen und diese zu erfreuen)

(24) Möge ich außerdem stets Gefährten begegnen,
die mir helfen möchten
und mir das Vollendete Wirken genau vermitteln.
Mögen sie meinerwegen niemals betrübt sein.

(3., Streben, durch die Kraft von Samādhi Qualitäten zu entwickeln:)

(Streben, den Buddhas immer Opferungen darzubringen und sie zu sehen)

(25) Möge ich immer und unmittelbar die Siegreichen erblicken,
die Buddhas, umgeben von Bodhisattvas.
Möge ich ihnen in zukünftigen Zeitaltern stets und ohne Überdruß
Opferungen von riesigem Ausmaß darbringen.

(Streben, geistiges Vermögen zu entwickeln)

(26) Möge ich mir die edle Lehre der Siegreichen einprägen,
allen Wesen das Erleuchtende Wirken deutlich machen,
mich im Vollendeten Wirken üben
und dies in allen zukünftigen Zeitaltern tun.

(4., Streben, durch das Ansammeln von Verdienst und Wissen die Bodhisattva-Qualitäten zu verwirklichen)

(27) Möge ich in meinen Wiedergeburten in allen Daseinsformen

unerschöpflich viel Verdienst und Wissen erlangen.
Möge ich ein unendlicher Schatz aller Qualitäten sein,
von Methode und Genauem Wissen, von Samādhi und Erkenntnis.

(5., Streben, die reinen Welten wahrzunehmen)

(28) In einem Atom sind Reine Welten, so zahlreich wie Atome,
Reine Welten mit unermesslich vielen Buddhas,
die umgeben sind von Bodhisattvas.
Möge ich dies wahrnehmen und das Erleuchtende Wirken praktizieren.

(6., Streben, zahllose Zeitalter hindurch das Vollendete Wirken zu praktizieren)

(29) Möge ich, in all diesen zahllosen Welten
aller Richtungen, jeder Haaresbreite und der drei Zeiten, mit ihren Ozeanen
von Buddhas in Ozeanen reiner Welten, die Ozeane von Zeitaltern wahren,
dieses Wirken vollkommen praktizieren.

(7., Streben, sich den zahllosen Lehren Buddhas zu widmen)

(30) Schon eine einzige Aussage des Buddha enthält Ozeane an Qualitäten.
Um wie viel mehr erst die Lehren aller Siegreichen:
Sie enthalten sämtliche Qualitäten, sind vollkommen rein
und erklingen gemäß den Geisteshaltungen der Wesen.
Möge ich mich immer den Unterweisungen der Buddhas widmen.

(8., Streben, zu einem Stellvertreter der Buddhas zu werden:)

(Streben, ebenso wie die vollkommenen Buddhas den Dharma zu lehren)

(31) Wenn all die Siegreichen, die Buddhas der drei Zeiten,
auf verschiedene Arten das Rad vollkommen drehen und
auch der Wohlklang ihrer Stimmen unaufhörlich ertönt,
dann möge auch ich, durch die Kraft meines Geistes, vollkommen daran teilnehmen.

(Streben, die Gleichheit der drei Zeiten zu erkennen)

(32) Möge ich alle zukünftigen Zeitalter erleben,
und zwar in einem einzigen Moment!
Möge ich im Bruchteil eines Augenblicks das Ausmaß an Praxis
vergängerer, gegenwärtiger und zukünftiger Äonen ausführen.

(Streben, alle Buddhas der drei Zeiten wahrzunehmen)

(Streben, in die Sphäre ihres Erlebens einzutreten)

(33) Möge ich die Buddhas der drei Zeiten, die Löwen unter den Menschen,
allesamt in jedem einzelnen Moment erblicken.
Möge ich durch die Kraft der Erkenntnis, die alles als trügerisch erfasst,

für immer in die Sphäre ihres Erlebens eintreten.

(Streben, reine Buddha-Welten zu manifestieren)

(34) Möge ich das Erscheinungsbild der Reinen Welten der drei Zeiten
in einem einzigen Atom tatsächlich manifestieren.

Möge ich damit die Reinen Welten der Siegreichen
vollständig und überall wahrnehmbar machen.

(Streben, die Aktivität der vollkommenen Buddhas zu unterstützen)

(35) Wenn jene Leuchten der Welt, die noch nicht erschienen sind,
schrittweise zu Buddhas werden, das Rad der Lehre drehen
und das Parinirvāṇa, den absoluten Frieden manifestieren,
möge ich dann in der Gegenwart all dieser Schützer sein.

(III., Weitere Wege des Strebens auf allgemeiner und spezifischer Ebene)

(1., Wege des Strebens nach den Kräften, mit Schwerpunkt auf der Praxis:)

(Die zehn Kräfte)

(36) Möge ich - durch die Kräfte der Wundertaten, schnell in jeder Hinsicht,
die Kräfte der Fahrzeuge, Tore in jeder Hinsicht,
die Kräfte des Wirkens mit all seinen Qualitäten,
die Kräfte der Liebe, die alle Wesen umfasst,

(37) die Kräfte des Guten vollkommen positiver Handlungen,
die Kräfte Absoluten Wissens, das frei ist von Verhaftetsein
und die Kräfte Genauen Wissens, von Methode und Samādhi -
die Kräfte der Erleuchtung vollkommen praktizieren.

(Die Wirkungsweise der zehn Kräfte)

(38) Möge ich dadurch die Kräfte von Karma völlig überwinden,
die Kräfte der Kleśas vollkommen besiegen,
die Kräfte der Māras völlig außer Kraft setzen
und die Kräfte des Vollendeten Wirkens vervollkommenen.

(2., Unvorstellbare Wege des Strebens, mit Schwerpunkt auf dem Nutzen)

(39) Möge ich Ozeane von Welten vollkommen reinigen,
Ozeane von Wesen vollkommen befreien,
Ozeane von Dharma vollkommen erfassen,
Ozeane von Absolutem Wissen vollkommen verwirklichen,

(40) Ozeane von Wirken vollkommen rein ausführen,
Ozeane von Wegen des Strebens ganz und gar vervollkommenen,
Ozeanen von Buddhas Opferungen vollkommen darbringen und

all dies Ozeane von Zeitaltern hindurch ohne Überdruß praktizieren.

(3., Die alles zusammenfassenden letztendlichen, unübertrefflichen Wege des Strebens)

(41) Möge ich, nachdem ich durch das Vollendete Wirken
Erleuchtung, den Buddha-Zustand, erlangt haben werde,
jeden Einzelnen der Wege des Strebens nach dem Erleuchtenden Wirken der Siegreichen,
den Buddhas der drei Zeiten, ausnahmslos verwirklichen.

(42) Der Kraftvollste unter den Söhnen aller Siegreichen
ist jener, der Samantabhadra genannt wird.
Ein Wirken zu entwickeln, das jenem dieses Weisen entspricht,
dem widme ich ganz und gar all dies Gute.

(43) Möge ich genauso werden wie dieser Weise,
in der völligen Reinheit von Körper, Rede und auch Geist,
in der völligen Reinheit des Wirkens,
im Reinigen der Welten und in der vollendeten Widmung.

(44) Möge ich die Wege des Strebens von Mañjuśrī praktizieren,
um das in jeder Hinsicht heilsame Vollendete Wirken zu entwickeln.
Möge ich in allen zukünftigen Zeitaltern unermüdlich
all diese Handlungen ausnahmslos vervollkommen.

(Abschluss)

(45) Möge mein Wirken unbegrenzt sein
und unendlich auch meine Qualitäten.
Möge ich in grenzenlosem Wirken verankert sein
und doch sämtliche ihrer Manifestationen erleben.

(Erklärung der Dimension und des Nutzens der Wege des Strebens:)

(Die Dimension)

(46) So unendlich wie das All,
so unendlich sind auch all die Wesen,
so unendlich sind ihr Karma und ihre Kleśas,
und so unendlich sind auch meine Wege des Strebens.

(Der eigentliche Nutzen, kurz gefasst)

(47) Bringt jemand die unendlichen Welten der zehn Richtungen
mit Juwelen geschmückt den Siegreichen dar,
und zudem die höchsten Freuden der Devas und der Menschen,
tut er dies auch Zeitalter hindurch und in Mengen wie Atome in den Welten

(48) so ist dennoch das vollkommene Verdienst jener hervorragender,
die diesen König der Widmungen begreifen
und dadurch vollkommene Wertschätzung für höchste Erleuchtung entwickeln,
selbst wenn dabei auch nur einziges Mal Vertrauen entsteht.

(Der Nutzen, ausführlich)

(49) Jene, die diese Wege des Strebens nach dem Vollendeten Wirken praktizieren,
überwinden alle niederen Daseinsformen,
geben negative Gefährten auf
und erblicken schnell das Grenzenlose Licht.

(50) Mühelos erhalten sie alles Notwendige und leben glücklich,
schon in diesem Leben wird ihnen Gutes zuteil.
Sie sind Samantabhadra immer ähnlicher
und in kurzer Zeit werden sie wie er.

(51) Jene, die aufgrund von Unwissenheit
die fünf negativen Handlungen gesetzt haben, auf die Leid unmittelbar folgt,
werden durch die Rezitation dieses Vollendeten Wirkens
schnell, ausnahmslos und vollständig davon gereinigt.

(52) Absolutes Wissen wird erlangt und ein besonderer Körper,
alle Zeichen, eine gute Abstammung und gutes Aussehen.
Von den vielen Māras und Tīrthikas unbesiegbar,
wird man in allen drei Welten verehrt.

(53) Rasch wird man sich zum mächtigen Bodhi-Baum begeben,
dort angelangt zum Wohl der Wesen Platz nehmen,
zum Buddha werden, das Rad der Lehre drehen
und alle Māras und deren Horden bezwungen haben.

(Der Nutzen, zusammenfassend)

(54) Buddhas kennen die Frucht, die bei jenen heranreift,
die diese Wege des Strebens nach dem Vollendeten Wirken
bewahren, vermitteln oder rezitieren:
Es ist höchste Erleuchtung - hab' daran keine Zweifel!

(Widmung)

(1., Widmen wie die realisierten Bodhisattvas)

(55) So wie Mañjuśrī weise ist und mutig,
trifft dies auch auf Samantabhadra zu.
Ihrem Vorbild folge ich
und widme vollständig all dies Gute.

(2., Widmen wie die Buddhas)

(56) Durch jene Widmung, die von allen Siegreichen,
den Buddhas der drei Zeiten, als die Höchste gepriesen wird,
widme ich auch all meine Wurzeln des Guten
vollkommen dem Vollendeten Wirken.

(3., Widmen in Bezug auf das Eintreten der Wirkung der Wege des Strebens)

(57) Möge ich zum Zeitpunkt meines Todes,
von allen Schleiern gereinigt,
Grenzenloses Licht direkt erblicken
und ins Reine Land Sukhavatī gelangen.

(58) Dort angelangt, möge ich
all diese Wege des Strebens ausnahmslos verwirklichen
und durch deren Vervollkommnung
das Wohl der Wesen bewirken, solange es Welten gibt.

(4., Widmen in Bezug auf das Erhalten der eigentlichen Prophezeiung)

(59) Möge ich, in dieser vollendeten und freudvollen Umgebung des Siegreichen
aus einem zauberhaften, edlen Lotus wiedergeboren,
vom Siegreichen Grenzenloses Licht selbst
die Prophezeiungen erhalten.

(5., Widmen in Bezug auf das Wirken zum Wohl der Wesen)

(60) Nachdem ich dort diese Prophezeiungen erhalten habe,
möge ich in allen zehn Richtungen
durch Geisteskraft und Hunderte Millionen Ausstrahlungen
in vielfältiger Weise zum Wohl der Wesen wirken.

(Ergänzungen aus anderen Sūtras)

(61) Möge das Heilsame meiner Praxis der Wege des Strebens
nach dem Vollendeten Wirken, und sei es noch so gering, dazu führen,
dass die heilsamen Wege des Strebens der Wesen
allesamt in einem Augenblick Wirklichkeit werden.

(62) Mögen durch das grenzenlose, vollkommene Verdienst
aus der Widmung dieses Vollendeten Wirkens,
alle Wesen, die im Strom des Leidens versinken,
in das Land des Grenzenlosen Lichts gelangen.

(Widmung des Übersetzers Vairocana)

(63) Möge dieser König unter den Wegen des Strebens zum absolut Höchsten führen und all den zahllosen Wesen helfen.

Mögen, durch diese in jeder Hinsicht vollendeten Wege des Strebens die Welten von Qualitäten erfüllt und somit die niederen Daseinsbereiche völlig geleert sein.

Damit ist der König der Wege des Strebens nach dem Vollendeten Wirken der Edlen beendet. Die Übersetzung (Anm.: aus dem Sanskrit ins Tibetische) wurde von den indischen Gelehrten Jinamitra und Surendrabodhi sowie vom Ehrwürdigen Übersetzer Yeshe De als großem Begutachter und anderen erstellt, begutachtet und festgelegt.

Dt. Übersetzung, Lautschrift, tibetisch und Ergänzungen in: *Der König unter den Wegen des Strebens nach dem Vollendeten Wirken der Edlen*, Bodhi Verlag. Nachdruck 2014.

Das Herz-Sūtra

Im Sanskrit: *Bhagavatīprajñāpāramitāhridaya*.

Im Tibetischen: *Chomdendema Sherab Kyi Paröltu Chinpe Nyingpo*.

(Im Deutschen: *Das Herz-Sūtra des Weisheits-Pāramitā, der Erhabenen Mutter*)

Ich verbeuge mich vor dem Weisheits-Pāramitā, der Erhabenen Mutter.

Diese Worte habe ich einst gehört:

Der Buddha hielt sich gemeinsam mit einer großen Versammlung von Mönchen und einer großen Versammlung von Bodhisattvas am Geierberg in der Nähe von Rajgir auf. Damals verweilte der Buddha im Samādhi der Vielzahl der Phänomene, der „Erscheinung des Tiefgründigen“ genannt wird.

Zur selben Zeit betrachtete auch der Bodhisattva-Mahāsattva, der edle Avalokiteśvara, die Anwendung des tiefgründigen Weisheits-Pāramitā. Er sah, dass auch die fünf Skandhas leer von einer Eigenatur sind. Vom Buddha inspiriert, richtete der ehrwürdige Śāriputra folgende Worte an den Bodhisattva-Mahāsattva, den edlen Avalokiteśvara:

„Wie sollten Söhne oder Töchter der edlen Familie vorgehen, die sich in der Anwendung des tiefgründigen Weisheits-Pāramitā üben wollen?“ So sprach er, und der Bodhisattva-Mahāsattva, der edle Avalokiteśvara, antwortete dem ehrwürdigen Śāriputra mit den Worten:

„Śāriputra, jene Söhne oder Töchter der edlen Familie, die sich in der Anwendung des tiefgründigen Weisheits-Pāramitā üben möchten, sollten folgende Betrachtungen durchgehen: Sie sollten genau und folgerichtig die Leerheit, das Fehlen einer Eigennatur, auch der fünf Skandhas betrachten.

Form ist Leerheit. Leerheit ist Form. Leerheit ist nichts anderes als Form, und Form ist nichts anderes als Leerheit.

Ebenso sind Empfindung, Unterscheidung, Geistesfaktoren und die Aspekte des Bewusstseins leer. Śāriputra, so sind alle Dinge leer. Sie haben keine Wesensmerkmale. Sie sind nicht entstanden und sie vergehen nicht. Sie sind weder fehlerlos noch haben sie irgendwelche Fehler. Sie sind ohne Abnahme und ohne Zunahme.

Śāriputra, daher gibt es in der Leerheit keine Form, keine Empfindung, keine Unterscheidung, keine Geistesfaktoren und keine Aspekte des Bewusstseins.

Es gibt kein Auge, kein Ohr, keine Nase, keine Zunge, keinen Körper und keinen Geist. Es gibt keine Form, keinen Klang, keinen Geruch, keinen Geschmack, nichts Tastbares und auch keine Phänomene. Es gibt auch keine Elemente, von dem des Auges bis hin zum Element des Geistes und des durch den Geist erfolgenden Bewusstseins.

Es gibt weder Unwissenheit noch Aufhören der Unwissenheit, bis hin, dass es weder Altern noch Tod, noch Aufhören von Altern und Tod gibt.

Ebenso gibt es kein Leid, keine Ursache, kein Aufhören, keinen Weg und keine ursprüngliche Weisheit. Es gibt kein Erlangen und kein Nicht-Erlangen.

Śāriputra, aus diesem Grund, weil es kein Erlangen gibt, stützen sich die Bodhisattvas auf das Weisheits-Pāramitā und ruhen darin. Ihr Geist ist frei von Hindernissen und deshalb frei von Furcht. Sie überwinden alle Täuschung und gelangen so zur Vollendung, dem Nirvāṇa.

Genauso sind auch alle Buddhas der drei Zeiten voll und ganz zur unübertrefflichen, völlig vollendeten Buddhaschaft erwacht, indem sie sich auf das Weisheits-Pāramitā gestützt haben.

Daher ist das Mantra des Weisheits-Pāramitā das Mantra der großen Erkenntnis, das unübertreffliche Mantra, das Mantra, das dem Unvergleichlichen gleicht, das Mantra, das alles Leid völlig entfernt. Weil es untrügerisch ist, erkenne es als wahr. Dies ist das Mantra des Weisheits-Pāramitā:

teya ta // om gate gate/paragate // parasamgate bodhi soha//

Śāriputra, so sollte sich ein Bodhisattva-Mahāsattva im tiefgründigen Weisheits-Pāramitā üben.“

Daraufhin erhob sich der Buddha aus seinem Samādhi und stimmte dem Bodhisattva-Mahāsattva, dem edlen Avalokiteśvara, zu: „Gut so, gut so. Sohn der edlen Familie, genauso ist es. Sohn der edlen Familie, genauso ist es, und da es so ist, wie du es erklärt hast, sollte das tiefgründige Weisheits-Pāramitā in dieser Weise praktiziert werden. So werden sich auch die Tathāgatas darüber freuen.“

Nachdem der Buddha diese Worte gesprochen hatte, erfreuten sich der ehrwürdige Śāriputra, der Bodhisattva-Mahāsattva, der edle Avalokiteśvara, und die ganze Versammlung von Göttern, Menschen, Asuras und Gandharvas und priesen die Worte des Buddha.

Dies beendet das Mahāyāna-Sūtra „Die Essenz des Weisheits-Pāramitā, der Erhabenen Mutter“.

Dt. Übersetzung, Lautschrift, tibetisch und Ergänzungen in: *Wunschgebete und andere Texte*. Bodhi Verlag, Nachdruck 2019.

Das Sūtra der Weisheit der Edlen im Moment des Übergangs

Im Sanskrit: *Ārya Ātyajajñāna-nāma-Mahāyāna-Sūtra*

Im Tibetischen: *'phags pa 'da' ka ye shes zhes bya ba theg pa chen po'i mdo.*

(Im Deutschen: *Die Weisheit der Edlen im Moment des Übergangs, eine Lehrrede des Großen Fahrzeugs*).

Ich verehere alle Buddhas und Bodhisattvas.

Diese Worte habe ich einmal gehört: Als der Erhabene im Palast des Deva-Königs von Akaniṣṭha verweilte und all seine Schüler unterrichtete, verneigte sich der Bodhisattva-Mahāsattva Ākāśagarbha vor ihm und fragte ihn: „Erhabener, wie sollte ein Bodhisattva im Übergang auf seinen Geist blicken?“

Der Erhabene sprach: „Ākāśagarbha, ein Bodhisattva sollte sich zur Zeit des Übergangs in der Weisheit des Moments des Todes üben.

Zur Weisheit des Moments des Todes:

Alle Gegebenheiten sind natürlicherweise völlig rein, daher sollte man sich ganz im Verstehen des Nicht-Seienden üben.

Alle Gegebenheiten sind in Bodhicitta enthalten, daher sollte man sich ganz im Verstehen des Großen Mitgefühls üben.

Alle Gegebenheiten sind natürlicherweise Lichthaftigkeit; daher sollte man sich ganz im Verstehen des Nicht-Ausmachbaren üben.

Alle Gegebenheiten sind unbeständig; daher sollte man sich ganz in einem Verstehen üben, das an nichts, was auch immer es sein mag, verhaftet ist.

Wird der [eigene] Geist erkannt, ist dies Weisheit; daher sollte man sich ganz in einem Verstehen üben, das den Buddha-[Zustand] nicht woanders sucht.“

Dann sprach der Erhabene diese Verse:

*Gegebenheiten sind allesamt natürlicherweise rein
– übt daher das Verstehen des Nicht-Seienden.*

*In Bodhicitta ist alles enthalten
– übt daher das Verstehen des Großen Mitgefühls.*

*Gegebenheiten sind allesamt natürliche Lichthaftigkeit
– übt daher das Verstehen des Nicht-Ausmachbaren.*

*Gegebenheiten sind allesamt unbeständig
– übt daher das Verstehen des Nicht-Verhaftetseins.*

*Die Grundlage, aus der Weisheit ereignet, ist der Geist
– sucht daher den Buddha-[Zustand] nicht woanders!“*

Nachdem der Erhabene diese Worte gesprochen hatte, erfreuten sich alle um ihn Versammelten, der Bodhisattva Ākāśagarbha und all die anderen und in großer Freude priesen sie die Worte des Buddha.

Dies beendet die Lehrrede des Großen Fahrzeugs zur Weisheit des Übergangs.

Dt. Übers. Tina Draszczyk, Okt. 2009. (Textversion aus dem Derge-Kangyur 122, *tha* 153a-153b)

Das 35-Buddha-Sūtra

(= Das Sūtra des Bereinigens von Verfehlungen auf dem Bodhisattva-Weg)

(auch *Ārya Triskandham Nāma Mahāyāna Sūtra*, bzw.
das *Mahāyāna-Sūtra dreier umfassender Aspekte von Praxis* genannt)

Beständig nehmen alle Wesen¹, nehmen Zuflucht zum Buddha, nehmen Zuflucht zum Dharma und nehmen Zuflucht zum Sangha.

Ich verbeuge mich vor dem Bhagavan, dem Tathāgata, dem Arhat, dem vollkommen vollendeten Buddha Śākyamuni.

Ich verbeuge mich vor Dorje'i Nyingpo Rabtu Jompa (Sanskrit: Vajragarbha).

Ich verbeuge mich vor Rinchen Ötro (Ratnārci).

Ich verbeuge mich vor Luwang Gi Gyalpo (Nāgeśvararāja).

Ich verbeuge mich vor Pawö De (Vīrasena).

Ich verbeuge mich vor Pal Gye (Śrīnanda).

Ich verbeuge mich vor Rinchen Me (Ratnāgni).

Ich verbeuge mich vor Rinchen Da'ö (Ratnacandraprabha).

Ich verbeuge mich vor Tongwa Dönyö (Amoghadarśin).

Ich verbeuge mich vor Rinchen Dawa (Ratnacandra).

Ich verbeuge mich vor Drima Mepa (Vimala).

Ich verbeuge mich vor Paljin (Śrīdatta).

Ich verbeuge mich vor Tsangpa (Brahmā).

Ich verbeuge mich vor Tsangpe Jin (Brahmadatta).

Ich verbeuge mich vor Chu Lha (Varuna).

Ich verbeuge mich vor Chu Lhe Lha (Varunadeva).

Ich verbeuge mich vor Palsang (Śrībhadra).

Ich verbeuge mich vor Tsenden Pal (Candanaśrī).

Ich verbeuge mich vor Si Ji Taye (Anantaugas).

Ich verbeuge mich vor Ö Pal (Prabhāsaśrī).

Ich verbeuge mich vor Nya Ngen Mepe Pal (Aśokaśrī).

Ich verbeuge mich vor Se Me Kyi Pu (Nārāyana).

Ich verbeuge mich vor Metog Pal (Kusumaśrī).

Ich verbeuge mich vor dem Tathāgata Tsangpe Öser Nampar Rölpa Ngönpar Kyenpa.

(Tathāgatabrahmajyotivikrīditābhijñā; kurz: Brahmajyotis).

Ich verbeuge mich vor dem Tathāgata Peme Öser Nampar Rölpa Ngönpar Kyenpa (Tathāgatapadmajyotivikrīditābhijñā; kurz: Padmajyotis).

Ich verbeuge mich vor Norpal (Dhanaśrī).

Ich verbeuge mich vor Drenpe Pal (Smritiśrī).

Ich verbeuge mich vor Tsenpal Shintu Yongdrag (Suparikīrtitanāmaśrī).

Ich verbeuge mich vor Wangpö Tog Gi Gyaltsen Gyi Gyalpo (Indrakatudhvajarāja).

Ich verbeuge mich vor Shintu Nampar Nönpe Pal (Suvikrāntaśrī).

¹ Shamar Rinpoche hat uns gebeten, die in Tibet hinzugefügte Zeile „nehmen Zuflucht zum Lama“ nicht zu lesen.

Ich verbeuge mich vor Yül Le Shintu Nampar Gyalwa (Yuddhajaya).

Ich verbeuge mich vor Nampar Nönpe Shegpe Pal (Vikrāntagāmiśrī).

Ich verbeuge mich vor Kün Ne Nangwa Köpe Pal (Samantāvabhāsavyūhaśrī).

Ich verbeuge mich vor Rinchen Peme Nampar Nönpa (Ratnapadmavikrāmī).

Ich verbeuge mich vor dem Tathāgata, dem Arhat, dem vollkommenen Buddha Rinpoche Dang Peme Den La Rabtu Shugpa Riawang Gi Gyalpo (Ratnapadmasupratishthitaśailendrāja).

Ihr und all ihr weiteren, unzähligen Tathāgatas, Arhats, vollkommenen Bhagavan Buddhas, die ihr in den Welten der zehn Richtungen weilt, ihr alle, ihr Bhagavan Buddhas, die ihr euch kümmert und verweilt, seid bitte meine Zeugen!

In diesem Leben sowie in anfangslosen, endlosen Leben an allen samsarischen Orten im Daseinskreislauf habe ich negative Handlungen gesetzt, ich habe sie veranlasst und mich daran erfreut, wenn sie gesetzt wurden.

Auch habe ich das Eigentum von Orten, an denen geopfert wird, entwendet, jenes eines Sangha und sogar jenes von Sanghas in den zehn Richtungen, habe dies veranlasst und mich daran erfreut, wenn das Eigentum entwendet wurde.

Auch habe ich die fünf extrem negativen Handlungen gesetzt, auf die Leid unmittelbar folgt, habe sie veranlasst und mich daran erfreut, wenn sie gesetzt wurden.

Auch habe ich mich völlig auf den Weg der zehn unheilsamen Handlungen begeben, habe dies veranlasst und mich daran erfreut, wenn andere sich darauf begeben haben.

Von den Behinderungen all meiner Handlungen umnachtet werde ich in die Höllenbereiche gehen müssen, in die Tierbereiche und in die Preta-Welten. Ich werde in Randgebieten ohne Dharma und in Gegenden der Barbarei wiedergeboren werden, unter den langlebigen Göttern und mit nicht-intakten Sinnen. Auch werde ich an falschen Sichtweisen festhalten und mich an der Gegenwart von Buddhas nicht erfreuen.

Alle karmischen Behinderungen gestehe ich vor den Augen der Bhagavan Buddhas ein, vor jenen, die Absolute Weisheit sind, den Sehenden, den Zeugen, den Authentischen, den mit Wissen Sehenden. Ich lege alles offen, heuchle nicht, verberge nichts und verspreche, Negatives von jetzt an zu unterlassen.

All ihr Bhagavan Buddhas, seid bitte meine Zeugen! Was immer ich in diesem Leben und in anfangslosen, endlosen Leben an allen samsarischen Orten im Daseinskreislauf durch Großzügigkeit an Wurzeln des Heilsamen geschaffen habe, auch wenn es nur ein Bissen Futter für ein in den Tierbereichen wiedergeborenes Wesen war, und was immer ich durch das Wahren von ethischer Disziplin an Wurzeln des Heilsamen geschaffen habe, und was immer ich durch das Einhalten eines reinen Lebenswandels an Wurzeln des Heilsamen geschaffen habe, und was immer ich an Wurzeln des Heilsamen durch das Zur-Reife-Führen von Wesen geschaffen habe, und was immer ich an Wurzeln des Heilsamen durch das Entwickeln von Bodhicitta geschaffen habe, und was immer ich an Wurzeln des Heilsamen durch unübertreffliche Absolute Weisheit geschaffen habe, all dies fasse ich in eines zusammen, verknüpfe und verbinde es und widme es vollkommen dem Höchsten, dem Höchsten des Höchsten, dem absolut Unübertrefflichen, und widme es damit vollkommen dem unübertrefflichen absolut vollendeten Erwachsein.

Genauso, wie die Bhagavan Buddhas der Vergangenheit vollkommen gewidmet haben,

genauso, wie die Bhagavan Buddhas der Zukunft vollkommen widmen werden und
genauso, wie die Bhagavan Buddhas der Gegenwart vollkommen widmen,
so widme auch ich vollkommen.

Jede negative Handlung bereue ich im Einzelnen. An allem Verdienst erfreue ich mich.
Euch, all ihr Buddhas, fordere ich auf und bitte euch. Möge ich die höchste Absolute Weisheit erlan-
gen.

All ihr Höchsten unter den Menschen, ihr Siegreichen, die ihr derzeit lebt, und ihr alle, die ihr in der
Vergangenheit gelebt habt sowie ihr alle, die ihr noch kommen werdet:

Angesichts des unermesslichen Ozeans eurer wunderbaren Qualitäten falte ich meine Hände und
nehme hier und jetzt Zuflucht zu euch.

Dt. Übersetzung, Lautschrift, tibetisch und Ergänzungen in: *Mahāyāna-Sojong. Eine Mahāyāna-Praxis zur Bereinigung von Fehlern beim Einhalten von Gelübden*, Bodhi Verlag, 2004.